

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1913. Nr. 441.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Dorota 2,40 Mt., durch die Post bezogen 3 Mt., für das Quartierjahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich ausser am Sonntag. — Gratis-Belegungen: Hallescher Courrier (tägl. Beilagen), III. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Nebenbeilage, Schiller'sche Wochenblätter, Minnerbeilage (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die (schwebende) Redaktionsstelle oder deren Raum für Halle und den Courrier 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Bestellen am Schluss des redaktionellen Monats die Zeit 100 Pfennig. Abgabegebühren bei der Expedition in Halle (Sachse) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 8106 u. 8109; Redaktionstelefon 8110. Expediteur: Dr. Strauss-Weber, Halle (Saale).

Sonnabend, 20. September 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31. Telefon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Czupala, Halle (Saale).

Alle unsere Freunde und Leser

laden wir zur

Erneuerung des Abonnements

auf die

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

ergeben ein.

Ingefaßtes der ersten Gefahren der Gegenwart ergeht an alle christlich und föhnsireu fühlenden Deutschen im Lande der Ruf, zusammenzutreten in einer starken Phalanx, in einem Eisenwall der Treue. Ihr höchstes Kampfmittel ist die Presse. Aber auch zur Stärkung der eigenen Kraft ist die

tägliche Lektüre einer konservativen Zeitung

in Haus und Familie unentbehrlich.

Die Halle'sche Zeitung erfüllt alle die Bedingungen, die an eine moderne große konservativ Zeitung gestellt werden.

Unsere Leser erhalten

kostenlos regelmäßig folgende Beilagen:

1. Hallescher Courrier (täglich).
2. Illustrierte Sonntagsbeilage.
3. Modenbeilage (alle 14 Tage).
4. Für die junge Welt (alle Monate).
5. Landwirtschaftliche Mitteilungen (Freitagbeilage).

Der Bezugspreis der Halle'schen Zeitung beträgt bei zweimonatlicher Vorkauflicher Zahlung für Halle a. S. und die Dorota Mt. 2,40, bei allen Postanstalten Mt. 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Die Halle'sche Zeitung richtet daher an alle diejenigen, die mit ihr an dem alten Wahlspruch festhalten: „Mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und für Reich“ die Bitte, nicht nur selbst die Bestellung der „Halle'schen Zeitung“ rechtzeitig zu erneuern, sondern auch die Gesinnungsgenossen und Freunde in Stadt und Land zu ermahnen, für die „Halle'sche Zeitung“ liberal einzutreten, sei es in Bekanntheitskreisen oder in Versammlungen, oder sei es bei sich sonst bietenden Gelegenheiten.

Halle a. S., im September 1913.

Redaktion und Verlag der Halle'schen Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Der Ehrbegriff.

In Nr. 219 des „Generalanzeigers“ für Halle“ findet sich ein Aufsatz über den Zusammenstoß im Landwehr-offizierskassino zu Berlin zwischen dem Mittmeister von Westernhagen und dem Major Professor Maas. Der Verfasser dieses Artikels sieht die Wegmarierung zu dem dauerlichen Konflikt, bei dem ein Menschenleben zu beklagen ist, in dem überhöhten Ehrbegriff mancher Klassen der Gesellschaft, die zu der allgemeinen bürgerlichen Ehre noch eine besondere Ehre beanspruchen“, und beschränkt den Ehrbegriff dieser „besonderen“ Klassen als eine Auffassung von Ehre, die mit der wahren inneren Ehre leider oft recht wenig zu tun habe. Der Verfasser meint ferner, der Wortgebrauch sei ein grelles Licht auf die

„mittelalterliche“ Anschauung

von der doppelten Ehre, ohne die „manche Kreise der Gesellschaft“ auch heute noch nicht auskommen zu können glauben, einer Ehre, die innerlich oft schon längst verloren sei, die sich oft aber gerade deshalb, weil es herzlich schwachmühsigste, durch brutale Gewalt äußerlich aufrecht erhalten sucht. Schon diese Bemerkung zeigt, daß der Verfasser keine Meinung von dem Ehrbegriff der genannten „Kreise“ hat. Der Artikel hebt das Wort „manche Klassen der Ge-

sellschaft“ so augenfällig hervor, daß jedermann sofort darüber im Klaren sein muß: hier ist lediglich der Offiziersstand gemeint. Denn, Gott sei Dank, ist ja der Offiziersstand in unserem Vaterlande heute noch so beschaffen, daß ihm die Ehre und die Ehrenhaftigkeit über alles geht, und daß er gerade deswegen vorbildlich und maßgebend für alle Schichten der bürgerlichen Gesellschaft wirkt und wirken muß. Es kann also keinem Zweifel unterliegen, daß hier lediglich der

Ehrbegriff des Offiziers

das Ziel des Angriffs ist. Der Artikel ist daher wohl nicht Original des „Generalanzeigers“; denn die Anschauungen, die darin vertreten sind, sind so ausgesprochen linksliberaler Natur, und sie finden sich, wenn auch nicht genau in denselben Worten, so doch genau mit demselben Inhalt in den Zeitungen der linken politischen Richtung. Jedenfalls ist der Aufsatz des „Generalanzeigers“ wenig geeignet, ihn als Blatt für Offizierskreise zu empfehlen, wenn er so offene Äußerungen mangelnden Verständnisses und auch mangelnder Kenntnis über den Ehrbegriff „mancher Klassen der Gesellschaft“ tut.

Die Auslassungen sind falsch und vorzeitig, wie es der gesamte Linksliberalismus nun einmal ist, wenn es gilt, dem Offiziersstande und seinen Anschauungen, sowie den dem Offiziersstande nahestehenden Gesellschaftskreisen etwas anzuhängen. Die Auffassung des „Generalanzeigers“ Artfells darf daher nicht unbedingtes bleiben, obwohl wir sonst nicht gern in schwebende Verfahren eingreifen.

Zunächst ist es eine unbewiesene und unbeweisbare Behauptung, daß die in Frage kommenden Kreise der Gesellschaft neben ihrer bürgerlichen Ehre eine besondere Ehre für sich in Anspruch nähmen. Was heißt überhaupt bürgerliche Ehre und besondere Ehre? Die Ehre des Menschen ist der innere Wert, den ein Mensch, gleichviel weß Standes er sei, besitzt. Verliert er seine Ehre, so gilt er in jedem Falle als ehrlos, und den Erlösen erkennt weder der Offizier noch sonst ein Angehöriger der bürgerlichen Gesellschaft als gleichwertig an. Der Erlöse ist schon deswegen geädert. Erkennt also garnicht in die Lage, seine vermeintliche Ehre durch brutale Gewalt schützen zu müssen. Das eine aber ist sicher, daß der Offizier und die dem Offiziersstande nahestehenden Kreise mit peinlichster Sorgfalt auf ihre Ehre achten und dafür sorgen, daß sie weder selbst ihren inneren Wert verlieren, noch daß ein anderer es wagt.

den blauen Schild ihrer Ehrenhaftigkeit mit Schmutz zu beflecken. Aber dies wird nicht aus dem Gefühl einer doppelten Ehre getan, sondern weil es das Gewisse verlangt.

Gerade die Tat des Mittmeisters von Westernhagen zeigt jedoch, daß er nicht aus dem Ehrbegriff des Offiziers heraus handelte, sondern aus dem Ehrbegriff des Offiziers nicht geholt haben kann. Ein Offizier fällt nicht mit Häuten über seinen Gegner her. Das überläßt er gern den Leuten, denen die innere Ehre mehr oder weniger fehlt. Und kommt einmal ein solcher Fall von minderm Ehrbegriff bei einem Manne vor, der des Königs Ehrenkleid trägt, so wird das nicht nur moralisch um so schwerer verurteilt, sondern auch dadurch gebremst, daß der Offizier ohne Gnade ehrengerichtlich

zum schlichten Abschied

verurteilt wird, und, soweit uns bekannt ist, bekräftigt Seine Majestät der Kaiser immer solche Urteile.

Also gerade gegen den Ehrbegriff des Offiziers hat der Mittmeister von Westernhagen gehandelt. Auch Professor Maas, der nicht Offizier ist, hat nicht so verfahren, wie ein Offizier denkt. Der Offizier bewaffnet sich nicht mit einem Revolver, wenn er einen Zusammenstoß mit einem Gleichgestellten befürchtet, sondern er sucht die Gültigkeit auf anderem Wege. Für die unglückselige Konfliktweise kann man allerdings als schuldmindernd das anführen, daß der bedauernswerte Mann ein schwächerer Mensch und im höchsten Grade herzlos, daher also sowieso einer übermäßigen Erregbarkeit ausgesetzt ist; daß außerdem Westernhagen, ein Süne von Gestalt, schon vorher drohende Äußerungen getan hat, etwas, was wiederum ein Offizier, der auf seine Ehre

hält, auch nicht tut und tun darf. Die Konfliktweise des Professors Maas kann indessen den Offiziersstand als solchen und diejenigen Kreise, die sich mit ihm in der Bewertung der Ehrenhaftigkeit einweisen, nicht tangieren, weil der Professor eben kein Offizier ist. Wenn also die linksliberale Presse, die ja gern in schwebende Verfahren eingreift, wenn es sich nicht um ihren Klüngel handelt, aus diesem bedauerlichen Vorfall

eine Waffe gegen das Offizierskorps

oder die diesem nahestehenden Kreise zu schmieden meint, so irrte sie, oder, was wahrscheinlicher ist, sie schreibt gegen ihre innere Überzeugung.

Denn auch in den Reihen der Liberalen gibt genügend Leute, die den in den Aufsatz angegriffenen Kreisen, insbesondere dem Offiziersstand, angehören und daher deren Anschauungen hinreichend kennen, um nicht einzugehen, daß die in diesem Falle bezogene Folgeerung unsinnig ist.

Die rote Woche in Jena.

Am Donnerstag beschäftigte sich der Parteitag mit der Frage der Arbeitslosen für Jena. Es sprach hierzu der belgische Arbeiterführer Timm; daß er ein stattliches Gewebe von Zahlen aufmachte, ließ, nahm nicht Wunder, vertrieben hätte aber wohl das Sammellium werden können von Ausdrücken, wie sie jeder schon in genügend Anzahl in öffentlichen sozialdemokratischen Versammlungen gehört hat. Es wurde geäußert „von dem verbündeten Schlarfmadern, das in nächster Zeit den Arbeitern das Brot unerbötig verteuern würde“. Das „Agrarierium“ war naturgemäß gleichfalls sehr schlecht daran. Die Landwirtschaft könne gar keine Arbeitslosen aufnehmen oder doch höchstens für 1-2 Monate. Mit einigen herausgegriffenen und Daten-Zahlen hielt der Redner hierzu den Wahrheitsbeweis ohne weiteres erbracht. Das „Gewehr der Agrarier“ über Landflucht sei unaufrichtig; daß diese Landflucht zu den Krebsgeschwüren unseres Volkslebens gehöre, scheint dem Redner sowohl wie den 508 Delegierten unbekannt zu sein, d. h. soweit ich diese gerade im Saale befehen und zuhörte. Aus hier war es wiederum die Glocke des Bräutertums, die von Zeit zu Zeit Ruhe schaffen mußte. „Ich möchte sehr bitten, den Referenten ruhig anzuhören, ihm seine Aufgabe nicht zu erschweren, oder wenigstens denen, die das Referat hören möchten, dies möglich zu machen. Ich habe schon einmal erwähnt, daß diejenigen, die sich unterhalten wollen, dies außerhalb des Raumes tun möchten!“, so unterbrach der Wortführende Wort-Gauche den Redner. Aus diesen öfteren Mahnungen ist wohl am besten ersichtlich, eine wie große Anteilnahme die weitaus größte Anzahl der Anwesenden und Auswärtigen des „Kassenbewußten“ „Voletoariats“ den Verhandlungen entgegenbringt. Und dabei sind draußen die Refraktionsräume schon überfüllt. Wie hier es doch im Saale am Sonntagabend: „Wir denken, wir denken zum Weitertrauf den Schlußplan aus...“ Nachdem mehrere Delegierte noch zur Sache geäußert hatten und nach dem Schlußwort des Referenten gelangte die Resolution zum zur Annahme, die eine einseitige Aktion der Partei forderte. Aber alles dies ging nicht ab, ohne daß der Wortführende Wort zum zweiten Male an diesem Vormittag die „Genossen und Genossinnen“ mahnen mußte, und zwar sehr energisch diesmal, „die Würde des Parteitage zu wahren, den Rednern Gehör zu schenken und Unterhaltungen draußen zu pflegen“. So sieht also in Wirklichkeit das Interesse aus, das die Vertreter der Sozialdemokratie der Frage der Arbeitslosen für Jena entgegenbringen. Nachmittags schloß der Wortführende vor, zuerst die Steuerfrage zu behandeln, am nächsten Tage die Waifer. Zunächst wurde ermahnt, das Rauchen einzustellen und den Rednern Aufmerksamkeit zu schenken. Nunmehr betraf der Genosse Wurm das Referat. Als zweiter Referent wird Dr. S. u. d. e. f. u. m. sprechen. Die Verteilung der Steuerlast sei eine vollständige Maßnahme, das bedeute eine Ausbeutung der Arbeiterklasse. Wacht der Nachschleifer sei eine Vertiefung der Schenkungen an Lebende zulässig. Stempelsteuern seien abzulehnen, soweit sie Handel und Verkehr stören oder auf Dritte abgewandt werden können. Jede Ermäßigung oder Aufhebung der Grundsteuer würde als ein Geschenk an die Grundeigentümer; die Veranlagung müsse nach dem gemeinen Wert erfolgen. Eine Aufhebung der Gewerbesteuern bedeute ein Geschenk an die Gewerbetreibenden ohne Nutzen für die Konsumenten. Zugunsten brachten nur geringe Einnahmen usw. Hierzu lag eine Resolution Wurm vor, die u. a. Abschaffung aller indirekten Steuern und Zölle forderte. Der Bedarf der Bundesstaaten sei durch Zuschüsse zu den Reichsteuern zu decken. Jede direkte Steuer sei abzulehnen, wenn der Verwendungszweck den Interessen der Arbeiterklasse widerspricht. Das sind in großen Zügen die vom Redner aufgestellten und behandelten Grundzüge. Diese Ausführungen nahmen drei Stunden in Anspruch und inszwischen flatterten die Änderungsanträge zur

Walhalla-Theater.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.
10 Variété-Sensationen 10. [5571]
Ledo, der menschliche Hund.
Marta, Die bemalte Venus.
Krestons Schlierzerer Bauern-Hunde-Theater.

Montag, den 20. September 1913, 8 1/2 Uhr
im „Knecht-Erdenebau“ (Gara):
Wie schützen wir unsere jungen Mädchen vor den Gefahren der Fremde?
Sensibler Vortrag von Fräulein Reinecke Berlin, General-
sekretärin der deutschen Bahndienstfrauen, eingeleitet durch eine
Anrede von Herrn Geheimrat Prof. Dr. Voß und durch
Herrn, gefolgt von Frau Professor Schmidt u. a. m.
Alle denen das Wohl unserer jungen Mädchen mit der Hilfe
und in der Fremde am Herzen liegt, und — bei freiem Eintritt —
hervoll eingeladen. [5087]

Geschäfts-Eröffnung.
Einem verehrt. Publikum machen wir die ergebene Mit-
teilung, dass wir **Sonnabend früh** in der
Schulstrasse 13
eine **Filiale eröffnen.**
Wir empfehlen daher unsere best. bekannten Produkte wie:
Pa. Vollmilch, Butter,
auch in **Flaschen, Kaffeesahne,**
Magermilch, Schlagsahne,
Buttermilch, Matz und Kindermilch
in **einwandfreier Beschaffenheit.**
Wir bitten um gütigen Zuspruch unter Zusicherung
reellster Bedienung. [5076]
Hochachtungsvoll
Molkerei Niemberg, e. G. m. b. H.
1. Depot Lindenstrasse 52, 2. Geschäft Martinstrasse 11.
Tel. 2416, 4. Rannischestr. 21.
2. Geschäft Liebenauerstr. 1, 5. Schulstrasse 13.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg mit Realabteilung zu Helmsstedt. [4081]
Beginn des Winterhalbj. 14. Oktober. Landwirtschaftslehre
(nur Französisch, Latein, Griechisch, IV — I) (beginnen neuen Kursus) und
Realabteilung (Franz. u. Engl.) Berechtigung a. einj. freies. Dienstleistungen
Ausschreibung (theoret. ohne fremde Sprachen) 3 Klassen je 1/2 Jahr.
Abgangsprüf. a. all. Abteilg. Eltern u. Nid. Nid. durch die Direktion.

Neue Höhere Handelsschule Calw. (Wirtl.)
Capr. 1909.
Realschule m. Vorh. z. Einj-Exam. Beste Erfolge.
Handelsschule mit sechsmonat. Handlungskursen.
Übungskontor. — Handelsakademie. — Ausländerkurs.
Modern eingerichtetes Pensionat in prächtiger Lage.
Neuaufnahme 8. Oktober 1913, evtl. früher. (4029)
Prospekte durch die Direktoren **Zügel u. Fischer.**

Bauschaltungs-Schule und Pensionat.
Kautschuk, Kautschuk, Kautschuk.
Erfahrung, altrenom. Anstalt in best. Verhältnisse.
hauswirtschaftl. u. wirtsch. Ausbildung. — Gartenbau. — Geflügel-
zücht. — Ausländerin im Hause. Prima-Referenzen. Prospekte
bereitwillig. **Verleihen: F. Topler.**

Tanzunterricht.
Unser **20-jähriger Unterricht** im Hotel „Kaiser
Wilhelm“, Bernburgerstrasse 12, beginnt für die **kaufm.**
Abteilung Freitag, den 10. Oktober, sowie für die Abteilungen der
Schüler und Privatzieler, sowie für die Damen des akadem.
Zirkels in der zweiten Hälfte des Oktober. Geht. Anmeldungen
erbiten wir **Blumenhalstrasse 11** in der Zeit von 11 — 4 Uhr.
F. Rocco. E. Rocco, Univ.-Tanzlehrer.

Gothaer Lebensversicherungsbank
auf **Gezelligkeit.**
Versicherungsbestand Anfang Juni 1913:
Eine Milliarde 145 Millionen Mark.
Bisher gewährte Dividenden: **301 Millionen Mark.**
Alle **Weserhülfe** kommen den Versicherungsnehmern zugute.
Prospekte u. Auskunft kostenfrei durch den **Präsidenten der Bank:**
O. Schindler, Halle a. S., Bernburgerstr. 3 art.
Die Bank hat mit dem **Bund der Landwirte** einen Vertrag
abgeschlossen, auf Grund dessen den Mitgliedern besondere
Bergünstigungen gewährt werden. [5548]

Wohnungs-Einrichtungen
und **einzelne Möbel**
in guter reeller Ausführung zu **billigsten Preisen.**
G. Schalble, Möbelfabrik.
Verkauf: **Gr. Märkerstrasse, neben Ratskeller**
und **Alter Markt 1.**
Versand nach allen Orten Deutschlands frei.
Feldstecher in reich. Auswahl
Prismengläser in Fabrikpreisen
Schriftschreiber, Kompass,
Höhenmesser,
Schutzbrillen u. Klemmer.
Ausführung aller ärztlichen
Verordnungen von Augen-
gläsern zu billigsten Preisen.
Richard Fleming, Schmeierstr. 22,
am Markt.
Zweiggeschäft: Reilstrasse 129,
Ecke Roßstr. — Telefon 3773.

Radrennbahn Halle a. S.
Herzberger Chauffeur. Dir. Paul Blüthgen u. Rudolf Dietrich.
Sonntag, den 21. Sept., nachm. 1/2 Uhr.
Meisterchaft von **Hieber-Sachsen u. Ostpreußen**
um die **Goldene Meisterchafts-Medaille.**
Größte diesjährige radnordische Veranstaltung des Deutschen
Radfahrer-Bundes (Sonn. 17. 17a und 18). **Bemer**
Große Berufsfahrt.
Dauer-Rennen hinter **Nierenmotoren.**
Am Start:
Adam Bäumler, Münden, Heinz Arens, Söln,
Wettmeister von 1911, Sieger
von Großen Saalekreis 1913.
Schrittmacher: Tony Hecker.
Hubert Schmiess.
Hans Lange, Erfurt, Wettmeister von Thüringen.
Schrittmacher: Hüttenrauch, in Halle sehr gut bekannt.
Anschließend die brillanten **Stuntfahrer**
vom hiesigen **Walhalla-Theater.**
Gustav Blockmann und Miss Claire
Freitag und Sonnabend nachm. 1/2 Uhr, sowie Sonntag vorm.
10 Uhr. **Entrée 20 Pf.** [5572]

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen u. Erzieherinnen.
Halle a. S., Gara 13. Begründet 1878. Robert Mayer, Schulinspektor a. D.
Ausbildung 1 Jahr. — Beginn der Kurse im Oktober. — Pension im Hause.
Sprach-Unterricht: Latein und Französisch. — Fremdspr. im Hause.
Zusätzliches- und Fortbildungspensionat. **Probefrei.** [4024]

Herbst — Winter 1913/14.
C. Horeis Halle a. d. Saale
Leipzigerstrasse 60 :: Fernsprecher 3943.
Spezialwerkstätten für vornehme Damenkleidung.
Anfertigung nach Mass englischer Damen-
kostüme, Mäntel, Reit- und Sport-Dresses
:: durch erprobte, erstklassige Kräfte. ::
Salon 1. Ranges. :: :: Mässige Preise. [5089]

K. Mauersberger,
Spezial-Reinigungs-Anstalt und Färberei
für **Gardinen jeder Art,**
besonders der **feineren Qualitäten,** mit **Appretur „auf Neu“**
in weiss, elfenbein, crème, etc. etc.
— Kunststopferei für Gardinen. —
Durch meine hervorragenden Spezial-Einrichtungen bin ich am Platze nachweisbar am
leistungsfähigsten. Viele Anerkennungen. [5533]
— In Halle 8 eigene Läden. —
Telephone für den Stadtverkehr Nr. 1248 u. 1252. Fabriktelefon Ammendorf Nr. 20.

Bleyle's Knaben-Anzüge
Sweater für Knaben und Mädchen
Unerreicht in Güte, Sitz und Haltbarkeit!
Verlangen Sie illustrierten Katalog!
S. Weiss,
am Markt.
Hoflieferanten.
Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber. [4722]

Bleyle's Knaben-Anzüge
Sweater für Knaben und Mädchen
Unerreicht in Güte, Sitz und Haltbarkeit!
Verlangen Sie illustrierten Katalog!
S. Weiss,
am Markt.
Hoflieferanten.
Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber. [4722]

Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber. [4722]

Apollo-Theater.
Durchschlagenden Erfolg erstellte [5547]
Königin ohne Krone
Gr. Militär-Ausstattungsstück in 3 Akten (6 Bild.) von A. Shirley u.
S. v. Lutz (Berf. v. „Hron und Fassel“ u. „Prinz und Delfinern“).
In London Hunderte von Aufführungen!
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise! Ende gegen 11 Uhr.

Vorbereitungs-Kurse Meisterin-Prüfung
Schnittzeichnen, Stoffkunde etc.
Clara Bethge, Gr. Ulrichstr. 36 II.

Oberhermann nach Mass.
weiss u. farbig, vorz. Sitz gar.
Liebermann, Ecke Thaliastr.

Stadttheater in Halle.
Sonnabend, d. 20. Sept. 1913
15. Vorh. im Abonn. 3. Viertel.
2. Vorh. im Schauspiel-Gesell.
Waldemar L. Theodor Körner
(geb. 23. September 1791,
gest. 26. August 1818).
Zriny.
Ein Trauerspiel in 5 Akten (1812)
von Theodor Körner.
Spielleitung: Oberreg. A. Schölling.
B e z e i c h n u n g :
Soliman der Große, Walter Sieg,
Mehmed Solomowitsch,
Grewesitz, Fr. Conton,
Friedrich, der Große,
Der von Katalien, Fabrenbach.
Alf. Hortul, oberster
Befehlshaber des
Gefüßes, G. v. Weber,
Muhos, Kaiser von
Böhmen, A. Schumann
Der, Solimans Leib-,
arzt, A. Schölling,
Ein Bote, Max Zinke,
Ein Aga, Paul Jungst,
Miklas, Graf v. Brinn,
Ban von Kroatien,
Baldwin, Ein-
kommen, Tancriscus
in Ungarn, Oberster
in Siegh, A. Friedrich,
Ewa, geborene Gräfin
Holenberg, seine
Gemahlin, G. Schöffler,
Selene, ihre Tochter, Maria Graft,
Kaiserin, Georg Thiel,
Wolf Paputomitsch, G. Jammes,
Peter Wlad, J. Faustlin,
Lorenz Jaramitsch, Stud. Weich,
Franz Schenk, Hauptleut.
Kammerdiener, A. Stahler,
Ein Bauer, Thro Blauen,
Ein ungarisch. Haupt-
mann, D. Schelling
Ungarische Hauptleut. u. Soldaten,
Nach dem 2. u. 4. Akt läng. Pausen.
Aufführung 7 Uhr. Vorh. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr. [5546]
Sonntag, den 21. Sept. 1913,
nachmittags 3 Uhr:
Fremd-Berit u. ermäßig. Preisen.
Der Freischütz.
Abends 8 Uhr:
16. Vorh. im Abonn. 4. Viertel.
Bum 11. Male:
Filmzauber.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Sonnabend: Les
petits Riens. Dienstag: Die Ent-
führung aus dem Serail.
Sonntag: Tosca.
Altes Theater: Sonnabend: Die
Journalisten. — Sonntag: Mit
Schiffelberg.
Operetten-Theater: Sonnabend: Das
Fremdenbändel. — Sonntag: Das
Schnapshaus. — Sonntag: Der
lebende Leichnam. — Sonntag:
Der lebende Leichnam.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Sonnabend: Die
Geschwister. Dienstag: Die Ro-
mähle der Jünglinge. — Son-
ntag: Fannyhülser.
Gesfurt.
Stadt-Theater: Sonnabend: Viel
Lärm um nichts. — Sonntag:
Johannin.

Röppzig.
Sonntag, den 21. d. Mts.,
nachm. 3 1/2 Uhr. **Sanzstranzögen.**
Es ladet rdol. ein Carl Kindermann.
Dampferfahrt 3 Uhr ab **Halle**
fr. Schwäbeler. [5574]

Nickel-Service,
siehe Answahl,
von 150 an.
G. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.

Gründlichen Reitunterricht
erteilt Damen und Herren
Halleher Tattersall,
Halle a. S., Sauchhaderstr. 1.
Telephon 2804.

Schwefelbad Tennstedt i. Thür.
erzielt durch seine hervorragenden kranken Quellen glänzende
Erfolge bei Gicht, Rheuma, Nervenleiden, Hautkrankheiten
Frauenleiden usw. — Badenverbindung. Gas, Wasserleitung
Angenehmer billiger Aufenthalt. Prospekte gratis.
Virt 2 Weilaugen.

— **Sollte Schienenwagen.** Auf den Stationen des Distrikts...
— **Die diesjährige Schienenbahn.** Auf den Stationen des Distrikts...

Aus den Vereinen.

Der diesjährige Schienenbahn...
Der diesjährige Schienenbahn...
Der diesjährige Schienenbahn...

Es war eine außergewöhnliche, heftige Eruption, welche die Grotte...
Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...

Wetterüberblick des offiziellen Wetterdienstes

Ort	Aufdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur	Wind	Wetter
Dalle	762,4	12	NW 1	bedeckt	17	11	—
Torgau	762,0	11	W 1	"	18	10	0
Waldenburg	762,4	12	NW 1	"	18	11	1
Wagberg	761,5	13	NNW 1	"	18	12	1
Waldenburg	761,8	12	N 1	"	20	12	3
Waldenburg	—	7	SW 2	heiter	10	6	2

Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...
Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...

Hamburg, 19. September. (Eigener Drahtbericht.)
Hamburg, 19. September. (Eigener Drahtbericht.)

Hamburg, 19. September. (Eigener Drahtbericht.)
Hamburg, 19. September. (Eigener Drahtbericht.)

Hamburg, 19. September. (Eigener Drahtbericht.)
Hamburg, 19. September. (Eigener Drahtbericht.)

Hamburg, 19. September. (Eigener Drahtbericht.)
Hamburg, 19. September. (Eigener Drahtbericht.)

Börsen- und Handtelseil.

Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...
Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...

Wartung von Dividenden.

Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...
Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...

Wartung von Dividenden.

Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...
Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...

Vereins-Anzeiger.

Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...
Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...

Landwirtschaft.

Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...
Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...

Wartung von Dividenden.

Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...
Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...

Wartung von Dividenden.

Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...
Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...

Kurorte und Reisen.

Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...
Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...

Kurorte und Reisen.

Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...
Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...

Kurorte und Reisen.

Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...
Während sich die Beiden über dem nördlichen Europa befinden...

Einmaliges Angebot.

Ein grosser Posten
Dänisch-Leder-Handschuhe

für Damen,

vorzüglich in Qualität,
schöne Farben-Sortimente,
mit Knöpfen oder
mit Druckknöpfen
jedes Paar
1²⁵ | 3 Paar 3⁵⁰

Nur solange Vorrat. (5378)

Ferner empfehlen wir:

Grosse Auswahl Handschuhe

in Glacé, Mocha, Wildleder, Leder-Imitation,
Stoffhandschuhe, Strickhandschuhe
für Damen, Herren und Kinder
in bestbewährten, gutstehenden Qualitäten
zu ausserordentlich billigen Preisen.

Beachten Sie unsere Schaufenster-Anlagen.

Brummer & Benjamin,
Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Beleuchtungs-Gegenstände

aller Art in modernsten Mustern empfiehlt Spezialgeschäft 6559

Gustav Brose, Leipzigerstrasse 96.

Für Reservisten!!!

Selten günstiges Kauf-Angebot in
Herren-Anzügen,

Ueberziehern, Ulstern und Berufskleidern
wegen Uebergabe des Geschäfts an meinen Schwiegersohn zu jedem nur einermassen annehmbaren Preise.

Wie bekannt nur prima, prima Sachen.

Otto Knoll, ob. Leipzigerstrasse 36.

Für Halle und Umgebung

nicht eine der angesehensten Versicherungs-Gesellschaften (Vespa, Unfall, Götterwirth, Wolf und Siebert) zwei **Veranstaltungen** an **engagierten**, und zwar die eine zur **Wahl** des besten **Beisitzers** und die andere **insichtlich** zur **Ausbreitung** der **kleinen** **Lebensversicherung** mit **Wochen- und Monatsbeiträgen**. Gute **Verdienstchancen**, da nicht nur **festes** **Gehalt** **gesahlt** wird, sondern auch noch **mehrere** **Arten** von **Verdienstchancen** **genutzt** werden. **Günstige** **Beurteilung**, auch von **Wahl-Vorlesern**, **erhöhen** sich **V. U. 1950** an **"Anwaltsverband"**, **Halle a. S.** (5350)

Verlobungs-Anzeigen
Visitenkarten, Menus
Trauer-Anzeigen
Sofortige Herstellung

Hermann Köhler

Gr. Steinstr. 15 Fernruf 1985.

Ziehung bestimmt 26. u. 27. September!

Berliner Lose à 1 Mk.

Für den Flug „Rund um Berlin“
6128 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

60000
20000

Lose nur 1 Mk. Porto u. Liste 11 Lose sortiert aus 10 Mk.
Zu haben in allen Lotteriegeschäften und durch

Lud. Müller & Co. Berlin W
Worlitzer Markt 10.

Tüten Tüten
in allen Größen,
imit. Pergamentpapier
in großen Bogen, gefaltnen in
Hüllen 25 Bfg. per Zent.
fetticht. Pergamentpapier
in großen Bogen, gefaltnen in
Blöcken 40 Bfg. per Zent.
ehte s Pergamentpapier
zum Einwickeln von Briefchen,
Kochbücher
empfehlen

Albin Hentze,
24 Schmeerstrasse 24.

Unterfalten (gefaltet, Fertig, Stoff).
— Große Auswahl. —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54.

Von der Reise
zurück,
impfe.

Dr. Schober.

Institut Boltz Einj. Fähnrl.
Prim.-Abitur.
Ilmenau i. Thür. Prosp. frei.

Militär-Hemden
Militär-Hosen
Militär-Jacken
(unter dem Waffenrock zu tragen).

Reit-Hosen
(ohne Stab) 5016

größte Auswahl bei
Julius Bacher
Halle, Leipzigerstr. 102.

Tabakpfeifen
in größter Auswahl
empfiehlt billigst
Ernst Karras jun.,
4 Seibairerstr. 4.

Schwechten-Pianos,
völlig neu, sind zum Selbstkostenpreis zu verkaufen.
H. Lüders, Mittelstr. 9-10.

Jg. Rotwild
am Braten, 8 Bld. u. 90 Bfg. an

Fricandeau, Hebrüden,

Jg. Wildschwein,

Jg. Matzgänse, fette Enten,

Suppenhühner,

Jg. Tauben,

Rebhühner
empfiehlt 6086

Friedr. Weiss,
Geisstr. 68. Tel. 3416.

Möbelpolitur
zum Aufstreichen poliert Möbel
zu 0,00, 1.— und 1,50.

Stuhl-Rohr-Blanz-Lack,
erneuert alle Rohrstuhlflüsse,
zu 60 Bfg. empfiehlt

Max Rädler,
Halle a. S., Rannischstraße 2.

Bowlen,
viele Neheiten
in Messing u. Silber.
G. F. Ritter,
Leipzigerstraße 90.

Essen Sie **Honig,** wenn
möglich. Sie
sind gesundheitsförderlich.
Gewinn, reines Süßholzwasser,
hervorragend feine Qualität,
8 Bld. 90 Bfg. bei 5 Bld. 85 Bfg.
empfiehlt 14996

Carl Boehl, Storer Turm 12.

Gebrauchte Pianos
von 380 Mk. an auf Lager.
H. Lüders, Mittelstr. 9-10.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche
Strumpfwaren u. Trikots
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84, Gegr. 1888.

In unserem **Züchter-Benno**
finden zum 15. Okt. oder 1. Nov.
noch einige junge **Damen** **Wiegengeweise**, die **fröhliche** und **feinere**
Süße u. das **Baden** zu erlernen.
Grund, Bismarckstr. 12 II.

Familien-Nachrichten.

Am 18. September vormittags 1/12 Uhr verschied im
Alter von 65 Jahren der
prakt. Arzt

Dr. med. Wilhelm Dankert,

tiefbetrauert von seinen Hinterbliebenen.

Im Namen derselben

Frau Lydia Dankert.

Halle a. d. S., Reilstrasse 50.
Die **Einäschung** findet in Leipzig statt. Von
Kranzpenden bitte abzusehen.

In tiefster Erschütterung geben wir allen unseren Lieben Verwandten,
Freunden und Bekannten die für uns so überaus traurige Nachricht, dass
heute morgen 1/1 Uhr unser treuer, uns in inniger Liebe zugewandte Gatte
und Vater, der **Fabrikdirektor**

August Berner

im Alter von 56 Jahren nach Gottes unermesslichem Ratschluss sanft
entschlafen ist.

Niemberg, den 19. September 1913.

In tiefem Schmerze

Pauline Berner geb. Topp
Hans Berner, Kgl. Leutnant im Jäger-Bataillon
Graf Yorck v. Wartenburg (Ostpr.) Nr. 1
Hanni Berner
Georg Berner
Fritz Berner
Ulrich Berner.

Beileidebesuche werden dankend abgelehnt. Die Beerdigung findet am
22. September um 3 Uhr nachm. vom Trauerhause aus in Niemberg statt.

Nachruf.

Heute verschied nach kurzem schweren Leiden unser lang-
jähriger Direktor und Vorstands-Mitglied

Herr August Berner.

Der leider so früh Verstorbene hat 21 Jahre mit nie
ermüdendem Eifer, in rastloser Tätigkeit mit grossem Verständnis
die Interessen unserer Fabrik vertreten und sich in grosser
Uneigennützigkeit der Sache gewidmet.

Wir beklagen tief den Heimgang dieses ausgezeichneten
Mannes und sichern ihm bei uns über das Grab hinaus ein
bleibendes Andenken.

Namens des Aufsichtsrates und Vorstandes der
Aktien-Malzfabrik Niemberg
G. Bieler. X. Hapig.

Heute früh 1/1 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden unser hoch-
verehrter Chef

Herr Direktor August Berner.

Seine vorzüglichen Charakter-Eigenschaften, seine Tüchtigkeit und unermüd-
liche Tätigkeit haben ihm unsere Achtung und Liebe errungen, und wir stehen in
tiefen, aufrichtiger Trauer an der Bahre eines hervorragenden Mannes.

Wir werden ihm für immer ein dankbares Andenken bewahren.

Niemberg, den 19. September 1913.

Die Beamten
der Aktien-Malzfabrik Niemberg.

Am 19. d. Mts. verschied nach schweren Leiden

Herr Direktor August Berner.

Wir verlieren in dem Entschlafen einen treuen Vorgesetzten, den wir
wegen seiner Tüchtigkeit im Berufe ebenso schätzen und achten, wie um seiner
persönlichen Eigenschaften willen.

Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten.

Niemberg, den 19. September 1913.

Die Arbeiter
der Aktien-Malzfabrik Niemberg.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sprechen
wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank aus.

Familie Michaelis.

Wurp, den 17. September 1913.

Aus diesen Blättern:

Werkben:

Dr. Kgl. Eisenbahndirektor

Dr. Kgl. Eisenbahndirektor

Dr. Kgl. Eisenbahndirektor

Dr. Kgl. Eisenbahndirektor

Frau Wilhelmine Peter geb.

Niehaus, 71 J. Verdenfeldstr. 18.

Beerdigung Sonnabend nachm.

1/2 Uhr auf dem Friedhof.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Dr. Elisabeth Grimm
mit Herrn Kaufmann Franz
Gendert (Halle i. S.).
Geboren: Ein Sohn: Dr.
v. Richter (Halle a. S.). —

Eine Tochter: Dr. Architekt
Max Jacob (Leipzig). Dr.
Medizinalrat Deelen (Halber-
stadt). Herr Bergmeister
Beyerndt (Hannover).
Gestorben: Herr Theodor
Lax (Leipzig). Herr Privat-
mann Theodor Rudolph (Halle-
hausen). Herr Privatmann
Wilhelm Wolff (Halberstadt).
Herr Geh. Hofrat Johannes
Danneberg (Berlin-Schöne-
berg). Herr Ingenieur Richard
Siebert (Wern). Frau
Dermine Kahn geb. Gehring
(Wern). Frau Marie Elmke
geb. Köhne (Hannover). Frau
Dame Vera Groebler geb.
Kandor (Hannover). Frau
Julie Schmidt geb. Schreiber
(Weissenfels a. Saale). Frau
Dermine Schramm (Leipzig).

Provinz Sachsen und Umgebung. Für den Evangelischen Bund.

Der Vorsitzende des Vorstandes des Hauptvereins des Evangelischen Bundes der Provinz Sachsen, Geh. Justizrat Elze-Galle, richtet auf in diesem Jahre an die Gemeinden der Provinz in einem längeren Flugblatt die berufliche Hilfe, sich die Kollekte für die Zwecke des Evangelischen Bundes, die demnach zur Sammlung gelangt, mit Rücksicht auf ihren Zweck auf das nächste anzuwenden sein zu lassen.

Verband der preussischen Bürgermeister kreisangehöriger Städte.

Vor kurzem hat sich ein solcher Verband gebildet. Seine Aufgabe soll hauptsächlich darin bestehen, die beruflichen und persönlichen Interessen der Bürgermeister und beidseitigen Magistratsmitglieder zu fördern.

Aenderung der Osterferien.

Die königliche Regierung zu Merseburg hat in einer letzten ergangenen Verfügung die unterm 19. August 1904 festgesetzte Ferienordnung für Volksschulen ihres Verwaltungsbezirks dahin abgeändert, daß fortan an Ostern der Unterricht am Sonnabend vor Palmsonntag geschlossen und am Freitag nach Ostern wieder aufgenommen wird.

Die kirchenmusikalische Bibliothek der Provinz Sachsen.

Seit längerer Zeit vorbereitet und feinerseitig angesetzt durch die letzten Provinzialparlamenten, wird nunmehr am 1. Oktober in Halle eröffnet werden. Sie soll sowohl nach der musikalischen und musikschriftlichen als auch und vor allem nach der praktischen Seite hin allen irgendwie kirchenmusikalisch interessierten und tätigen Kreisen der Provinz kirchenmusikalischen Vereinen und Verbänden, Pfarrern, Kantoren, Organisten, Kirchen-, Frauen-, Kinderchören usw. zugute kommen und sie mit den Schätzen der Kirchenmusik bekannt und vertraut machen.

Das heftige Gewitter

Am Mittwoch nachmittag ist besonders stark in der Gegend von Jernburg a. H. aufgetreten. An der Straße nach Laucha setzte der Wind einen Sturmhauch ein. In Carlsdorf scherte der Wind zwei Scheunen des Gutsbesizers Müller ein, in Tröbsdorf ebenfalls eine Scheune, in Wiedersbiller Scheune und Stallungen des Heilmannischen Gasthofes in diesem letzten Falle zerstörte das Feuer auch einen Teil des Wohnhauses.

Unglücks-Chronik.

Der siebenjährige Sohn der Familie Michael in Hettstedt wollte sich in der Waschküche auf dem Deckel des mit heissem Wasser gefüllten Beckens setzen. Der Deckel rutschte ab und der Knabe fiel in den Kessel und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach einer Stunde starb.

Die Wählerin, erst seit kurzer Zeit verheiratete Frau Gleichmar in Schwabhausen stürzte in der Scheune, wo sie mit ihren Angehörigen und dem Wagnereigenen Stroh beschäftigt war, so unglücklich vom Gerüst auf die Tenne hinab, daß sie bald nach ihrer Einlieferung in das Götische Landfrankenhaus ihren schweren Verletzungen erlag.

Auf der Poststraße von Silber nach Adungen—Ostheim stürzte bei dem Dorfe Watten infolge Verstoßes der Steuerung des Kraftautomobil die Straßenbahnwagen hinab. Das Kraftauto wurde stark beschädigt und mußte außer Betrieb gestellt werden.

Der 68jährige Gärtner Schilling, der langjährige Friedhofes-Platanen pflegte. Dabei ist er von der Leiter gestürzt und erlitt einen Schädelbruch, der kurz darauf seinen Tod herbeiführte.

B. Reesen, 18. Sept. (Das Futtermagazin) am Artillerieregimentlagerplatz wird gegenwärtig auf etwa das Fünftel vergrößert. Die Ausführung der Arbeit ist der Ammendorfer Kaufmann Karl Mübner übertragen.

Gräßliche bei Gröbers, 18. Sept. (Wittation) Bei der am nächsten Sonntag stattfindenden Kirchenweihe wird Crispinarius, Voemé, Krebzig, Beschickung mit Konfirmierten und Konfirmandenunterricht halten, während der Vikar, Sup. Gutschmidt-Neuburg, eine Ansprache an die Gemeindeglieder wird. Ferner wird eine Sitzung des Gemeindevorstandes und abends ein Familienabend stattfinden.

Schleiss, 18. Sept. (Festung) Dem nach Weichensfeld geborenen Rektor W. K. Schleiss, der nach dem Verlassen der Lehrtätigkeit von Schleiss und Umgegend im Landbau die Viehzucht in wohlgeleiteter Handlung, während der Vikar, Sup. Gutschmidt-Neuburg, eine Ansprache an die Gemeindeglieder wird. Ferner wird eine Sitzung des Gemeindevorstandes und abends ein Familienabend stattfinden.

Steden, 18. Sept. (Festung) Mit dem Verlassen des Hagens ist in unserer Gegend begonnen worden. Die Arbeit ist für die nächsten Tage schon eingeleitet, ergeben einen mittigen Ertrag.

Vieremwerra, 18. Sept. (Festung) Der Regierungspräsident von Gersdorff befindet in diesen Tagen in Begleitung des Herrn Landrats v. Borke verschiedene Teile unseres Kreises. Nach Besichtigung des nördlichen und westlichen Teiles ging es im Automobil nach dem Osten zu, wo die Grube "Marianne" und das Eisenwerk Lauchhammer einsehbar sind.

Eiselen, 18. Sept. (Festung) Am Mittwoch fand die Konferenz der beiden Schulinspektoren Eiselen I und II unter dem Vorsitz des Kreisamtsinspektors Dr. Wetzig statt. Interessante Ausführungen machte der Kreisinspektor Weidungen aus Wagnereigen über das Thema "Der öffentliche Verkehr und die neueste meteorologische Forschung", wozu Rektor Wühler

Selbst die Frage erläuterte, wie dieser Stoff in der Schule zu verwenden ist. Der Vorsitzende behandelte die Durcharbeitung des Festschlusses und Lehrer Kranke in Gensungen hielt einen Vortrag. Der Kreisinspektor in der Volksschule unter Bezugnahme auf die ministeriellen Verfügungen. Sehr instruktiv war zuletzt die erste Besichtigung der Umkleekabinen durch Lehrer Neumann-Eiselen.

Stendal, 18. Sept. (Naturerziehung) Der Naturerziehung am Gymnasium unterzogen sich drei Primaner, von denen zwei besonders, K. und B., der Tiergärtner, und B. d. d. aus Dohren, der Zoologie studieren will. Die bevorstehende Herbstprüfung macht eine Erweiterung der Naturerziehung notwendig. Die Kosten des Baues werden vorläufig auf 70000 M. veranschlagt.

Wentzin, 19. Sept. (Revolverspieler) In der Nacht bei Flauerhof hatten zwei Revolverkämpfer mit einem Revolver gespielt. Während eines Schusses lag und der Leutnant W. stürzte, sein Bein getroffen, zu Boden. In der Meinung, seinen Kameraden erschossen zu haben, ließ der andere Leutnant es sich dabei nicht anmerken, sondern wollte sich aus Verzeihung das Leben nehmen. Er wurde aber von einem hinaufkommenden Fortbeamten daran gehindert.

Wentzin, 19. Sept. (Der Wärdler) Wie bereits früher gemeldet, die Tat eingeleitet, nachdem er zuerst dem Untersuchungsrichter gegenüber launete. Nach befindet, daß er wie die Frau, die aus Gensungen stammt, sich aber schon lange Zeit auf der Landstraße aufgehalten hat. Betrunken gemeldet. Er will zuerst unglückliche Handlungen an ihr vorgenommen und nachher in der Tat die ersten haben. Von den Einzelheiten der Tat will er aber nichts wissen. Dem Wärdler, der seit 10 Jahren auf der Zelle arbeitet, hat niemand, der ihn kannte, die scheinbare Tat zugestanden. Es ist leicht möglich, daß W. gefügt ist; verschiedene Angaben sprechen dafür, daß die Tat von einem Weibesgesellen begangen worden ist. Das Weitere wird die Untersuchung ergeben.

Vom Gräbste, 18. Sept. (Festung) Der Schornsteinmeister Wilhelm Reinhardt in Weichensfeld wurde vor einigen Tagen von einer Fliege getötet. Bald darauf stellten sich Schmerzen ein und Hals und Gesicht schwellen an. Nach ärztlicher Vermutung ist der Mann getötet worden.

Defau, 18. Sept. (Festung) Am Mittwoch mittig ist nach längerem Leben Geh. Schulrat Professor Dr. Krüger im Alter von 76 Jahren gestorben. Mit ihm ist ein verdienter Schulmann dahingegangen, der ziemlich 30 Jahre erfolgreich im anhaltischen Schuldienst gewirkt hat.

Bernburg, 18. Sept. (Festung) Der Ausbau unserer Kreisstraßen macht unaufhörlich Fortschritte, so daß in absehbarer Zeit der Bernburger Kreis über ein Straßennetz verfügen wird, das in allen Teilen den Anforderungen des Verkehrs entspricht. So ist jetzt auch der östliche Eingang von Klein-Schierich dem Verkehr übergeben worden. Die Arbeiten wurden in der Weise ausgeführt, daß der Fahrweg durch den Berg hindurchgetrieben, dieser also gemissermaßen aufgeschüttet wurde, während die Gehwege auf beiden Seiten der Straße in der bisherigen Höhe stehen geblieben sind und durch Futtermauern mit Gärten gegen den Fußboden geschützt worden sind. Die Kosten wurden namentlich dadurch bedeutend erhöht, daß der Kreis das ganze Ständerische Grundstück nebst Gärten erwerben und dann wieder für Ständer das Wittmannsche Grundstück kaufen mußte, um so für Ständer einen Kaufs herbeizuführen. Die ganze Anlage darf man als sehr gut gelungen bezeichnen.

Triptis, 18. Sept. (Festung) Der Tod auf der Jagd! Der schon gemeldete Tod des Bürgermeisters Ruchs aus Dienstadt ist auf folgende Weise herbeigeführt worden: Am Dienstag nachmittag fand in der Triptiser Ruch eine Treibjagd statt, an der auch der Bürgermeister Ruchs teilnahm. Ruchs war von der Jagd ermüdet und setzte sich auf einen Stein, um auszurasten. Dort traf ihn ein Schuß in die Brust, der gleich seinen Tod herbeiführte. Ruchs weiß man noch nicht, wer den tödlichen Schuß abgegeben hat.

Demnach, 18. Sept. (Sammlungs-Ergebnis) Für die durch das Innere am 3. und 4. Juni seiner geschädigten

Kombella die nichtfremde Hautcreme. Nach dem Rasieren eine Wohltat. Tube 20 bis 100 Pfg. in allen Apotheken Drogen-Parfumerien.

Bruno Freytag Halle S. Herbst- und Winter-Neuheiten in Kinder-Garderobe für Mädchen und Knaben. Zur Zeit Ausstellung in meinen Schaufenstern.

Bemohner des Gienacher Oberlandes sind nach Abfisch der Sammlungen insgesamt 8639214 Mark eingegangen. Die Summe wird nach dem Verhältnis des erlittenen Schadens verteilt.

× **Hilfsbauern, 18. Sept.** (Gedächtnisliste). An der Kaserne, dem ehemaligen Schloss der Herzöge von Hilfsbauern, wurde eine Gedächtnisliste für Jean Paul Friedrich Richter gemittelt, wobei der Oberlehrer am Gymnasium Professor Grimm, die Weiterherbe hielt. Jean Paul war einst als Geiſt des Hofes hier.

× **Leipzig, 19. Sept.** (Von der Ausstellung). Am Sonntag wird in der Internationalen Wausch-Ausstellung der Leipziger Turmangehörige in Stärke von ca. 1000 Gemmen 4 und 6 Uhr nachmittags unter Leitung seiner Obmannschaft Karl Schieland und Max Wankel auf dem Brückenterrassen die Besucher durch Vorträge unterrichten.

— **Grimma, 18. Sept.** (Ein Liebesdrama?) Seit gestern wird hier ein junges Paar vermisst. Der 21jährige Uhrmacherlehrling Max Wankel aus Hedersdorf, der schon seit 1 1/2 Jahren bei einem Uhrmachermeister beschäftigt war, und das 21jährige Dienstmädchen Anna W. ist, das ebenfalls hier in Diensten stand und aus dem Hedersdorfer stammt. Der junge Mann hatte sich gestern vormittag von seiner Arbeitsstelle entfernt und war nicht wieder zurückgekehrt. An der Wache fand man am Abend in der Güte des Paares und das Dienstmädchen des Wäcklers. Da der junge Mann schon seit einigen Wochen ein geschicktes Maler geist und auch Selbstmordgedanken äußerte, nimmt man an, daß er mit dem Mädchen in den Tod gegangen ist. — **Dresden, 18. Sept.** (Zum Radium-Ankauf). Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer heutigen Sitzung 200 000 Mark zum Ankauf von Radium.

Vermischtes.

Der plötzliche Tod der Prinzessin Sophia von Sachsen-Weimar.

Der plötzliche Tod der Prinzessin Sophia von Sachsen-Weimar hat das größte Aufsehen erregt. Die Staatsanwaltschaft wurde, wie bei Deutschen Zeitungen, aus Heidelberg erfährt, von dem plötzlichen Tode benachrichtigt. Allgemein verläuft, daß die Prinzessin sich im Laufe der Nacht zum Donnerstag durch einen Schlag selbst getötet habe. Die junge Prinzessin schien ihrem Leben aus Rücksicht auf ein Ende bereitet zu haben. Vor Jahresfrist sprach man bereits davon, daß sie sich mit einem jungen Berliner, Baron Hans von Weidner, der in Heidelberg lebte, hatte die Bekanntschaft der Prinzessin bereits vor einigen Jahren gemacht. Die beiden jungen Leute waren viel zusammen und kultivierten viel gemeinsam. Der junge Weidner ist ein vorzüglicher Violinist, dessen künstlerisches Talent die Heidelberger Zeitungen und Weltweits in Wortlautsberichten von dem Besonderen Gelegenheit gehabt haben. Weidner verlebte in der Familie des Prinzen Wilhelm und eine eheliche Verbindung der jungen Leute wurde nur durch den Einpruch des regierenden Großherzogs von Sachsen-Weimar verhindert. Verschiedene Gründe waren damals dafür maßgebend, daß die Verbindung nicht zustande kam. Die Leiche der Prinzessin ist im Palais des Prinzen Wilhelm mit reichem Blumenkranz aufgebahrt. Am Samstag Abend soll die Prinzessin beisetzt werden. Die Beisetzung wird nach der Einäscherung im Heidelberger Krematorium entweder dort oder in der hiesigen Gruft zu Weimar erfolgen.

Zu dem plötzlichen Hinscheiden der Prinzessin wird der „Nat. Anz.“ aus Heidelberg noch folgendes mitgeteilt: Im Schloß wurde gesagt, die Prinzessin sei einem Herzschlag plötzlich erlegen und am Morgen tot in ihrem Zimmer aufgefunden worden. Als bald jedoch verbreitete sich das Gerücht, daß die Prinzessin keines natürlichen Todes gestorben sei, sondern Selbstmord verübt hätte. Dieses Gerücht wurde von uninteressierter Seite bestätigt. Die Prinzessin Sophia habe ihrem Leben durch einen Revolverbeschuss ein Ende gemacht, und zwar sei dies gegen Mitternacht geschehen. Die Prinzessin habe sich, wie alle Abende, von den Jüngern verabschiedet und dann sich ins Zimmer zurückgezogen. Im Schlaf waren die meisten Bemohner bereits zu Bett gegangen, als man plötzlich eine Aufbrettonation vernommen habe. Man sei in das Zimmer der Prinzessin geeilt und habe sie bereits als Leiche aufgefunden. Das plötzliche Ende der Prinzessin Sophia erweiche um so unerklärlicher, als man sie stets als überaus heiter und lebenslustig gekannt habe. Sie habe auch niemals irgend welche Zeichen von Lebensüberdruß gezeigt und müſſe sich auf einen plötzlichen Entschluß hin das Leben genommen haben. Es könne kaum einem Zweifel unterliegen, daß die selbstmörderische Tat der jungen, lebenslustigen Prinzessin im Zusammenhang habe mit den Hindernissen, die ihrer Ehe mit dem Prinzen Wilhelm, dem Sohne des Kaisers, entgegenstanden hätten.

Die Prinzessin in Belgien.

(Wie Prinzessin Louise von Belgien in Paris lebt.) Aus Anlaß der neuen Gerüchten, welche die Affären der Prinzessin Louise von Belgien in der Presse finden, wird es, wie uns aus Paris gemeldet wird, von Interesse sein, zu hören, wie die Prinzessin jetzt in Paris lebt. Es wurde vor kurzem mitgeteilt, daß Prinzessin Louise angeblich in einem Hotel in Waben bei Wien eine Anzahl von vierzehn Zimmern für sich und ihre

Begleitung gemietet habe. Dessen übertriebenen Angaben steht die Tatsache entgegen, daß die Prinzessin in der letzten Zeit in Paris ein sehr einfaches und zurückgezogenes Leben geführt hat. Prinzessin Louise hat in Paris in der Avenue du Bois de Boulogne ein Apartment inne, das zwar mit einer eleganten Einrichtung ausgestattet ist, jedoch in keiner Weise eine übertriebene luxuriöse Ausstattung für eine Königin bietet. Besonders geschmackvoll ist das Musikzimmer eingerichtet, in dessen Mitte ein Weichlein-Klavier steht, während die anderen Musikinstrumente einen Vergleich mit den selbsthätigen Wohnungen der Pariser Aristokratie nicht im Entferntesten auszuhalten vermögen. Dort leidet die Prinzessin ganz zurückgezogen, nur von wenigen vertrauten Fremden umgeben, unter denen an erster Stelle natürlich Graf Matkovich zu nennen ist. Da dieser sehr musikalisch ist und auch die Prinzessin Louise Musik liebt, so finden von Zeit zu Zeit Konzerte in intimem Kreis statt, an denen Graf Matkovich selbst ausübend beteiligt, denn er besitzt eine gut ausgestattete Gitarre. An der Unterhaltung bedient sich die Prinzessin mehr der deutschen Sprache, die auch Matkovich als geborener Oberösterreicher vollkommen beherrscht. Trotz ihrer Jahre und der nicht geringen finanziellen Sorgen, hat Prinzessin Louise es verstanden, sich ein jugendliches Aussehen zu bewahren, und ihre Kleider sind heute noch mehrheitlich königlich genannt werden. Dagegen ist Graf Matkovich, dem man in seinem Wesen den ehemaligen Offizier wohl anmerkt, von kleiner, unterleibiger Figur, dessen mit Podnarben bedeckte Gesichtszüge nichts weniger als schön zu nennen sind.

Das Schicksal Jakob Grimms.

(Zur 50. Wiederkehr seines Todestages.) Aus Gelegenheitsreden wird uns anlässlich des 50. Todestages Jakob Grimms gemeldet. Das Schicksal Jakob Grimms, dessen Todestag am 20. September zum fünfzigsten Male wiederkehrt, ist, so wie es in seinen überaus zahlreichen und zum Teil sehr umfangreichen Schriften vorliegt, ein so höchst in Grade imponierende Lebensarbeit. Grimm hat sich durch seine Werke den Ruhm eines der größten Sprachforscher aller Zeiten, des größten Germanisten und des Gründers der deutschen Sprach- und Altertumswissenschaft erworben. Seine Forschungen waren namentlich darauf gerichtet, das geistige Leben des deutschen Volkes, wie es sich in dessen Sprache, in seinem alten Recht und Glauben, in seiner Sitten und Dichtung fundamente, an sich und in seinen Beziehungen zu anderen Völkern geschichtlich zu erklären und darzustellen. Durch seine Werke wurde die deutsche Sprache und „deutsche Grammatik“ hat Jakob Grimm recht eigentlich nicht bloß die historische Grammatik der deutschen Sprache, sondern die historische Sprachforschung überhaupt begründet. Andere Richtungen des geistigen Lebens des deutschen Volkes verlor er in den noch unvollständigen „Deutschen Wörterbuch“ und „deutsche Mythologie“. In seiner „Geschichte der deutschen Sprache“, untrüglich einem der bedeutendsten Werke, welche auf dem Gebiet der deutschen Sprach- und Geistesforschung erschienen, gab er Gesichtspunkte an die Hand, die für die Auffassung deutscher Geschichte wichtig umgebenen wirkten. Ein Schicksal erlitten dieses für die Geschichte des deutschen Volkes in der Sammlung deutscher „Beistümer“, die nach Grimms Tode von Schröder und anderen weiter geführt worden ist. Eine große Menge kleinerer wertvoller Aufsätze wurde in einer Gesamtausgabe „Meinere Schriften“ vereinigt. Von seinen übrigen Schriften und Ausgaben alter Sprachen und Altertümer sind noch zu nennen: „Ueber den altdeutschen Meistersang“, „Jemenstrafe und Jemenlied“, „Silba de romances viejos“, eine altdeutsche Antennearrestion lateinischer Kirchenhymnen, „Symmorium veteris ecclesiae XVI interpretatio Theologica“ die englischsprachigen Dichtungen „Andreas und Elene“, im Verein mit Schmeidler die „Antiquitäten der Stadt Bamberg“, „Jahresheften“, darunter namentlich der „Waltharius manu fortis“. Im „Meinher Fuchs“ gab Grimm den mittelhochdeutschen Reimart, den mittelniederländischen Renart, nebst anderen kleineren deutschen und lateinischen Gedichten der mittelalterlichen Dichtungskunst. Besondere Beachtung verdient die „Rezepte“, die beiden ältesten deutschen Gedichte, das Lied von Silberrand und Habdrum und das „Weissenbrunner Gebel“, „Mitteldeutsche Wälder“. Der arme Heinrich von Hartmann von der Aue, „Ueber der alten Edda“ und „Reiche Götternamen“. Dazu kamen die berühmten „Kinder- und Hausmärchen“ und die „Deutschen Sagen“. Am Abend seines Lebens bereitete er sich noch einmal mit seinem Bruder zu einer gemeinsamen Arbeit, dem „Deutschen Wörterbuch“, das dem gesamten neuhochdeutschen Sprachgebrauch von Luther bis Goethe umfassen sollte, und das, wenn es von den Brüdern hätte zu Ende geführt werden können, dem wissenschaftlichen Wertes selber die Krone aufgesetzt haben würde. Wilhelm Grimm starb aber am 16. Dezember 1859, 78 Jahre alt, am 20. September 1863, mitten in den Arbeiten zum vierten Bande des Wörterbuches. Alle Werke Jakob Grimms zeugen von einem mächtigen, maßgebenden Geist, großartiger Gelehrsamkeit, tiefdringendem erhellenden Verstand, von hohem Gefühl für den Genuß der historischen Genüßung und von frischen, ebenbürtigen wie garten Sinn, ohne den es niemals gelingt, die Geheimnisse des Sprachgeistes zu ergünden.

Die Strafkasse in England.

Wie aus London gemeldet wird, hat der Gefühlsausbruch des Verbannten der Eisenbahngesellschaft am Donnerstagabend ein Zirkular veröffentlicht, in dem es heißt, daß „gutgemeint, aber übertriebene Handeln der Streikenden habe viele und den

Gefühlsausbruch in eine hönierige Sage gebracht“. Das Zirkular fordert auf zu einer angemessenen Beilegung des Streites und warnt die Ausständigen davor, den Streit weiter auszuweihen ohne Anweisungen vom Gefühlsausbruch. Die Londoner und Northamptoner Bahnen sind bekannt, daß sie infolge der Ausständigen der Arbeiter auf den Güterbahnhöfen in Birmingham für die weitere Beförderung bis auf weiteres keine Fracht zur Beförderung annehmen könne und auch die Verantwortung für Vermeidung oder Verzögerung von bereits tollenden Gütern nach Liverpool nicht übernehmen könne.

Goldfieber in Britisch-Columbien.

Ein Goldfieber, das lebhaft an die Zeit der Entdeckung der kalifornischen Goldfelder unter Erziehung Klondike erinnert, ist durch die Entdeckung reicher Goldfelder am Silber Creek, dem Oberlauf der Yukon in Zentral-Britisch-Columbien, bei der Bevölkerung der umliegenden Ortsteile entstanden. Auf Weiten im Umkreise sind viele Herde erschallt und helle Karawanen von Goldsuchern geben nach dem Goldgebiete. Die Städte Alderme und Tsalga sind vollkommen verfallen. Das Urteil der Schatzbehörden die Ertragfähigkeit der neuentdeckten Felder lautet vorläufig noch sehr zurückhaltend.

Die Morbaffäre Sande.

Das Madrider Kriegsgericht, das die Verhandlung gegen den Hauptmann Sande führt, hat am Donnerstag seine Beratungen beendet. Sein Urteilspräsident bleibt geheim und wird dem Oberkriegsgericht unterbreitet werden. Der allgemeine Eindruck ist, daß Sande zum Tode und seine Tochter zu einigen Jahren Zuchthaus verurteilt werden wird.

Reinirnisse.

Bei Erörterungen über die Zollebehandlung der Reinirnisse war darauf hingewiesen worden, daß diese Wäſſe und das aus ihnen gewonnene Öl auch zum Zwecke des menschlichen Genusses verwendet werden. Da die bisherigen Angaben über die Schädlichkeit einer solchen Verwendung sich nicht als ausreichend erwiesen, sind von dem Kaiserlichen Gesundheitsamt eigene physikalische Versuche mit botanisch bestimmten, einwandfreiem Material angestellt worden. Sie haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Wäſſe ebenso wie das darin enthaltene Öl für den menschlichen Genuß in sich nicht schädlich sind. Die Wäſſe bewirken beim Menschen schon in verhältnismäßig kleinen Mengen (1 1/2 bis 4 Stüd) eine oder mehrere reichliche blunntüſſige Darmentleerungen, die mit Leiden, aber ohne ausprägenen Schmerz verbunden sind. Diese abführende Wirkung ist, wie befondere Versuche lehrten, dem in den Wäſſen enthaltenen Öl zuzuschreiben. Das durch Ausziehen der gereinigten Wäſſe mit leichtflüchtigen Lösungsmitteln oder durch Abpressen der Wäſſe gewonnene Öl wirkt bei Mägen ebenfalls abführend und erzeugt bei übermäßigem und bei zu häufigem Gebrauch einen unangenehmen, schmerzhaften, blutigen Stuhl. Giftwirkungen konnten nicht festgestellt werden. Hiernach muß also die Frage, ob die Wäſſe oder das Öl zur Herstellung von Nahrungsmitteln Verwendung finden dürfen, verneint werden. In einem ministeriellen Erlaß wird demnach angeordnet, daß bei Verwendung der Wäſſe oder des Öls zu menschlichem Konsum die Wäſſe auf ihre Reinheit zu untersuchen und auf die nötige Verarbeitung von Öl aus Reinirnissen geachtet wird.

Das Hochzeitsgericht für den Kronig Manuel. Die Kaiserliche Hofkammer hat festgestellt, daß das Hochzeitsgericht für König Manuel als ein Ereignis der modernen Kunst seinem Ausmaß nach unterliegt. Das Gericht wurde demnach am Kaiserlichen Hofkammer in Sevilla 200 000 Mark festzusetzen.

Reinirnisse. Der Auslaß im Rio Tinto-Gebiet ist beendet. Unter den bei der Trambahnfabrikation von Graße getöteten fischigen Reinsiden befinden sich zwölf Alpenjäger. 34 Reinside sind verwundet.

Das Opiumloster in Frankreich. Nach einer Zeitungsnachricht aus Toulon befinden sich gegenwärtig vier Personen wegen Opiumhandels in Haft. Vierzig Marineoffiziere, die Opium in einer von einer Soldatenkompanie gehaltenen Opiumfabrik waren, sollen vor das Justizgericht gestellt werden.

Karlshober Stannmag. Der kaiserliche Gebrauch des Sadinger Wäſſers (kaiserl. Sadinger) ist mit als Karlshober Stannmag zum unabwehrbaren Bedürfnis geworden. Es heißt überhaupt bei Leiden, welche eine Karlshober Kur erfordern, den fortgesetzten Gebrauch eines altdeutschen Wäſſers für notwendig, schon aus dem Grunde, um den Karlshober Erfolg für das Jahr zu fördern und Mißfälle möglichst zu verhüten. Hierher gehört besonders die Anwendung des Wäſſers zu kaiserl. kaiserliche Magentatzen und Hyperacidität usw. Als geeignetes, wohlschmeckendes und leicht verdauliches Wasser kommt von allen einträglichen Mineralwässern das Sadinger Wasser in Betracht. Es ist dies tatsächlich meine Ansicht. Sanitätsrat Dr. med. N. N.



Fernfahrt Moskau-Berlin-Paris

3200 km, der als schwächster und einziger seines Fabrikats gestartete normale

8/24 HP 4 Cyl. N.S.U. Serien-Wagen

trifft in glänzender Verfassung am Ziel ein und wird demselben der Wandeppreis des Großfürsten Michael Alexandrowitsch, Preis der Kaiserl. Russ. Automobil-Gesellschaft, sowie Preis des Kaiserl. Russ. Automobil-Clubs zugesprochen. A. D. A. Wagners 912 km. Oberer und silberner Plaketten. Gleichmäßigkeit durch Württemberg A. D. A. C. I. Preis. Neckarsulmer Fahrzeugwerke A.-G., Kgl. Hofl., Neckarsulm 6.

Vertreter gesucht.

Günstige Gelegenheiten. Fahrräder. Komplette mit Gaslaterna und Werkzeug für Herren und Damen für 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 100 Mk. (6009) H. Schindler, Uhrmacherstr., Kleine Ulrichstr. 35 pt. u. l. Kauf u. nehme Fahrräder in Zahlung.

Blüthner Konzert-Piano, Newwert 1400 Mk., für nur 650 Mk. zu verkaufen. H. Lüders, Mittelstr. 9-10.

Hofenträger von 50 Pf. bis 200 Pf. 5.-. Sehr große Auswahl. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

la. Suppenmakronen. A. Herrmann, Schloßhofen, Gr. Ulrichstr. (Ged. v. Gr. Steinstr.).

2000 Ztr. unfortierte Kartoffeln. Wohlmann, Silesia, 1000 Ztr.

Speisekartoffeln. offerieren 6079 Buhlers & Northe Torgau.

3000 hochflam. Fuden, la. Alleebäume, starke Stämme, schöne Kronen, gute Bewurzelung. 10 Stüd 20 RM, 100 Stüd 150 RM, 1000 Stüd 1000 RM. v. König, Sörnigall, Post Brühlstr. Tel. Jabna 22.

Advertisement for hair care products. Title: Die Sorge um die Erhaltung des Haares. Text: Ist eine allgemeine und die Mittel, welche zur Erhaltung des Haares angeboten werden, sind unzählige, die aber nicht alle von dem Wäſſen zu sondern. Man will nicht verhehlen, daß die unentbehrliche Verbindung jeder Haarpflege eine mit besonderer Schärfe, regelmäßige Reinigung des Kopfes und der Haare ist. Das diese Reinigung am zweckmäßigsten mit dem bekannten Haarpflegemittel Shampoo mit dem schwarzen Kopf durchgeführt wird, gilt bei den letzten Verbrauchern als ein Axiom, denn durch diese „Schwarzkopf-Shampoo“ werden eben die Zeretzungsprodukte, die sich auf der Kopfhaut ansammeln, sowie der Staub, der in der Luft liegt, die natürlichen Funktionen des Haarbodens und der Haut gehoben. Man verlange beim Einkauf ausdrücklich „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ mit der nebenstehenden Schutzmarke und lehne Nachahmungen ab. (Pat. 20 Pf., 7 Pkg. M. 120 auch mit Erlaubnis der Kaiserl. Patentämter in Wien, Prag, Budapest, Sauerstoff, Lanolin, Birkenbalsam oder Peru-Tannin, Menthol, Schwebel, Kräftiger Schutzmarke. Apotheken, Drogerien u. Parfümerie-Geschäften erhältlich. Alleinh. Fabrik: Hans Schwarzkopf, O. m. H., Berlin N. 37.

